

# RAZ

## LAAGER REGIONALANZEIGER AMTLICHES BEKANNTMACHUNGS- UND INFORMATIONSBLATT

DES AMTES LAAGE, DER STADT LAAGE  
SOWIE DER GEMEINDEN



**Bericht des Bürgermeisters auf der letzten Sitzung der STV Laage**  
S. 2



**Information der Stadt Laage - Umzug Teilbereiche der Verwaltung**  
S. 3



**Volkszählung in Weitendorf Zeugnisse der Geschichte**  
S. 5



**Geburtstags- und Ehejubiläen im März 2021**  
S. 7



### Nun ist sie da... Die Ortsteilververtretung Jahmen, kurz „OTV-Jahmen“

Knapp drei Monate gibt es uns nun und wir wollen die 414 Menschen in den Ortsteilen Jahmen, Breesen und Schweez vertreten. Das Gremium zählt sieben Mitglieder. Eine gute Mischung kann man sagen. Denn mit Bertholt Bürenheide und Helmut Precht haben wir zwei schon erfahrene Stadtvertreter in unseren Reihen. Die Vorsitzende Annette Lehne-Niemann und ihr Stellvertreter Jörg Marten aus Jahmen haben einst die Initiative zur Gründung dieser OTV ergriffen. Mit Frank Bohm als Neu-Schweezer, Kathrin Oehmig und Thomas Lindemann aus Breesen sind wir so in jedem Ortsteil gut aufgestellt. Nach vielen Gesprächsrunden in den vergangenen Jahren ging das Vorhaben dann im letzten Jahr doch zügig über die Bühne. Was mit einer Einwohnerversammlung Anfang 2020 in Jahmen begann, wurde letztendlich mit der konstituierenden Sitzung der Mitglieder im November besiegelt. Die Einwohnerversammlung war mit dem Zuspruch der Bürger zur Bildung einer OTV eine antreibende Kraft und Bestätigung für unser Vorhaben. Das ist uns sehr wichtig, denn darum geht es uns, die Interessen aller zu vertreten. Einige formale Anstrengungen waren nötig: Ein Antrag zur Änderung der Hauptsatzung der Stadt Laage musste gestellt werden, um die OTV gründen zu können. Dem wurde entsprochen, die Kandidaten wurden nominiert, vorgestellt und von den Stadtvertretern bestätigt.

Wir stehen jetzt ganz am Anfang und in den Startlöchern. Mit Corona gehen aber auch unsere ersten Vorhaben nur schleppend voran. Das Projekt „Gemeinschaftshaus-Jahmen“ hätten wir gern schon in Arbeit, sprich: abgerissen - und den ersten Spatenstich gesehen. Leider gab es auch hier einige unvorhersehbare Hürden, die nun beseitigt und geklärt sind, sodass es bald losgehen kann. Dabei schien, wenn auch nicht vorstellbar

und unfassbar in der Begründung, eine Baugenehmigung sogar an einem einzigen Baum, einer Esche, scheitern zu wollen. Hier konnten wir einen Erfolg erzielen: Die Esche kann gefällt werden. Das Bauprojekt ist von großer Bedeutung für die Ortsteile und das kulturelle Leben in den Dörfern. Den Bewohnern ist es fast eine Herzensangelegenheit. Haben sie doch das bestehende Gebäude selbst mit aufgebaut und viele Gemeindeaktivitäten, Feste, Kirchgemeindenachmittage u.Ä. sind damit in Erinnerung geblieben. Man wird ungeduldig, wenn man sich nach diesen Dingen sehnt. Die für uns so zur Tradition gewordene Adventsfeier konnte durch Corona nicht stattfinden, daraufhin haben wir kurz entschlossen einen weihnachtlichen Gruß in jedes Haus gesendet. Freude und Dankbarkeit kann man auch mit kleinen Dingen erreichen. So wollen wir weitermachen. Für alle Fragen und Belange in den Dörfern wollen wir ein Sprachrohr sein, Verantwortung für „das Dorf“ und die Gemeinschaft übernehmen. Leben und Beleben auf dem Dorf ist uns wichtig.

Deshalb sei an alle Bewohner die Bitte gerichtet, nehmen Sie Kontakt mit unseren Ortsteilvertretern auf, wenn Sie Fragen oder Probleme in Gemeindeangelegenheiten haben. Oder haben Sie Ideen und Vorschläge? Zu jeder einberufenen Sitzung der OTV gibt es eine Bürgerfragestunde. In Abhängigkeit der aktuellen Corona-Situation und den entsprechenden Regelungen kann eine Teilnahme zurzeit allerdings nur begrenzt oder gar nicht erlaubt sein. Bitte nutzen Sie die Möglichkeit, einen unserer Ortsteilvertreter direkt anzusprechen oder senden sie uns gern eine E-Mail, OTV-Jahmen@t-online.de

A. Lehne-Niemann  
Vorsitzende OTV-Jahmen

### Informationen der Jagdgenossenschaft Laage

Die Jagdgenossenschaft Laage informiert hiermit, dass sich die Auszahlung der Jagdpacht (2016 bis 2018 bzw. entsprechend für die Jagdjahre 01.04.2016 bis 31.03.2019) weiterhin teilweise verzögert. Gründe hierfür sind die digitale Umstellung des Jagdkatasters sowie die leider seit Monaten begleitenden äußeren Umstände mit den damit verbundenen Einschränkungen unserer ehrenamtlich tätigen Helfer. Die Ansprüche verfallen nicht und werden leider verspätet ausgezahlt. Mögliche Beschwerden sind bitte nur an den Vorsitzenden der Jagdgenossenschaft Laage, Herrn Helmut Precht (03845931034), zu richten.

Helmut Precht

### Termin zur Rentenberatung am 30. März 2021

Der nächste Termin zur Rentenberatung findet am Dienstag, dem 30. März 2021 in der Zeit von 15:30 Uhr bis 17:30 Uhr im Rathaus Laage, Beratungsraum 2. OG, statt.



## Bericht des Bürgermeisters auf der Stadtvertreterversammlung am 10.02.2021

Sehr geehrter Stadtvertretervorsteher, sehr geehrte Stadtvertreter, werte Damen und Herren,

### Führungen in Schloss Rossewitz



Sie alle kennen das Schloss Rossewitz und sind mit dessen Geschichte hoffentlich eher mehr als weniger vertraut. Nach dem zweiten Weltkrieg war Schloss Rossewitz für viele Umsiedlerfamilien das erste Zuhause in Mecklenburg-Vorpommern. Seit Ende der 1970-er Jahre stand das Schloss leer und erst nach 1990 wurde es an die Gemeinde Liessow übertragen und im Laufe mehrerer Jahre gesichert und teilweise instandgesetzt. Ab 1992 zunächst im Rahmen einer ABM, später als Interessierte hat Frau Siegrid Freiheit diese Sicherungsmaßnahmen über viele Jahre begleitet und auch danach eine Vielzahl von Besuchern über die Geschichte des Schlosses informiert sowie durch dessen Räume geführt. Frau Freiheit war aus Schloss Rossewitz nicht mehr wegzudenken. Es wurde zu ihrem zweiten Zuhause. Führungen fanden ab 1999 samstags und sonntags sowie auf Anmeldung statt. Alljährlich hat Sie dort den Tag des offenen Denkmals durchgeführt, viele Jahre zusammen mit dem Förderverein Schloss Rossewitz. Kaffee und Kuchen oder auch Schmalzbrote waren dazu selbstverständlich. Sie hat einen wesentlichen Anteil daran, dass viele Familien sich in Schloss Rossewitz wieder zusammenfinden konnten. Auch nachdem die Gemeinde Liessow das Schloss verkaufte und es in Privateigentum überging, hat Frau Freiheit bis zum letzten Jahr Führungen durch das Schloss veranstaltet. Es gibt wohl kaum jemanden, der heute die Geschichte von Schloss Rossewitz besser kennt als sie. Ich danke Frau Freiheit im Namen der Stadt Laage für ihr jahrzehntelanges außerordentliches Engagement zur Bewahrung der Geschichte und die unzählbaren Führungen durch Schloss Rossewitz.

### Neues TLF 3000 für die Freiwillige Feuerwehr Stadt Laage

Lange haben die Kameraden den Tag herbeigesehnt. Am 09. Januar 2021 war es dann so weit. Wehführung und Maschinisten haben das neue TLF 3000 aus Berlin geholt. Innenminister Torsten Renz hat am 14. Januar den zugesagten Bewilligungsbescheid für die finanzielle Förderung des TLF 3000 übergeben. So konnte auch die Stadt Laage sicher sein, dass sich der selbst zu tragende Anteil nahezu in Grenzen hält. Um die Ausrüstung des alten TLF auf dem neuen Fahrzeug verlasten zu können, wurden die Daten an das Lieferunternehmen gesandt. Augenscheinlich gab es dabei ein kleines Kommunikationsproblem. Denn, um die vorhandene Technik auf dem neuen Fahrzeug zu verlasten, mussten zwar nicht gravierende, dafür aber kleinere recht umfangreiche Anpassungen der Geräteräume



vorgenommen werden. Die Kameraden der Feuerwehr Stadt Laage haben in Abstimmung mit dem Lieferanten diese Arbeiten, um wertvolle Zeit bis zum Einsatz des Fahrzeuges zu sparen, kurzerhand selbst übernommen. Nun haben alle notwendigen Beladungen ihren passgenauen Platz auf dem Fahrzeug. Ich danke den Kameraden für ihren großen ehrenamtlichen Einsatz bei der Bestellung und insbesondere auch bei den notwendigen Anpassungen an dem Fahrzeug. Ich wünsche ihnen allzeit gute Fahrt und dass sie stets gesund aus ihren Einsätzen zurückkommen.

### Radwegebau an der B 108

Endlich ist es so weit. Die ersten sichtbaren Maßnahmen zur Errichtung des Radweges an der B108 von Laage bis Neu Heinde haben begonnen. Die für die Trassenfreimachung notwendige Baumfällung hat in der letzten Woche stattgefunden. Das Straßenbauamt benötigt noch die Freigabe durch das STALU, um mit der Ausschreibung der Bauleistungen beginnen zu können. Diese wird zeitnah erwartet. Ich hoffe, dass der Radweg dann nach nahezu einem Jahr Bauzeit möglichst zu Beginn des Jahres 2022 eröffnet wird.

### Fertigstellung Sporthallenbau

Die schlechte Witterung und die Auflagen im Zusammenhang mit dem Coronavirus haben uns einen erheblichen Strich durch den ursprünglichen Zeitplan zur geplanten Fertigstellung der neuen Sporthalle gemacht. Die aktuell für alle weiteren Gewerke notwendige Schließung des Daches ist auf Grund der derzeitigen Temperaturen und Feuchtigkeit leider nicht möglich. Entgegen der geplanten Fertigstellung und Übergabe im Sommer verschiebt sich diese voraussichtlich auf Anfang November. Die enorme Herausforderung an die Vereine und die Schule als Hauptnutzer ist uns durchaus bewusst und wir versuchen, einen gewissen Teil des Verzuges aufholen zu können.

### Sanierung Hauptstraße 20

Nahezu ein Jahr hat die Sanierung des Verwaltungsgebäudes in der Hauptstraße 20 gedauert. Ab der 10. Kalenderwoche (Mitte März) beginnt der Umzug der Mitarbeiter aus der Marktstraße, dem kleinen Haus und Teilen des Rathauses in das neue Gebäude. Zukünftig werden sich der Bürgerservice mit Bürgerbüro, Einwohnermeldeamt, Gewerbeamt, Standesamt, Wohngeld, Schul-, Kita- und Feuerwehrverwaltung sowie die Kämmerei dort befinden.



### Ansiedlung Rhodius

Das ansässige Unternehmen Rhodius errichtet im Invest!Port Süd ein zweites Werk, um einen neuen Geschäftsbereich in der Schweißtechnik zu etablieren. Die CO2-neutrale Energieversorgung wird durch grünen Wasserstoff der APEX Group sichergestellt. Bereits Ende des Jahres soll der Bau abgeschlossen sein und 2022 die Prototypenphase starten. 60 neue moderne Arbeitsplätze werden vor Ort entstehen. Die Stadt Laage ist sehr stolz und erfreut, dass Rhodius sein erfolgreiches Engagement in Laage mit einem zweiten Werk erweitert und beglückwünscht sowohl Rhodius als auch APEX zu ihrer Zusammenarbeit. Dies ist ein wegweisender Schritt hin zu einer umweltfreundlichen Industrieproduktion. Ich hoffe, dass noch weitere Unternehmen diesem Beispiel am Standort folgen werden. Nach der Schließung des Mubea-Standortes in Kronskamp ist diese Ansiedlung ein wichtiges Indiz für die Attraktivität unserer Gewerbeflächen. Beiden Unternehmen wünsche ich für die Zukunft alles Gute und dass die jeweiligen Geschäftsideen den erwarteten Erfolg haben.

Holger Anders  
Bürgermeister



## Bericht des Bürgermeisters zum Haushalt 2021 auf der Stadtvertretersitzung am 10.02.2021

Sehr geehrter Stadtvertretervorsteher, sehr geehrte Stadtvertreter, werte Anwesende, trotz aller ungünstigen Vorzeichen ist es gelungen, einen ausgeglichenen und genehmigungsfreien Haushalt für das Jahr 2021 vorzulegen. Dies konnte zum Einen durch die Veränderung von Rücklagen aber in großem Umfang auch durch Sonder- und Ausgleichszahlungen des Landes erreicht werden. Kreditaufnahmen sind nicht geplant.

Der Ergebnishaushalt lässt sich durch die Veränderungen von Rücklagen ausgeglichen darstellen und hat einen Umfang von 12,833 Mio. €. Der Finanzhaushalt umfasst Auszahlungen in Höhe von 11,553 Mio. € und kann durch positive Vorträge aus den Vorjahren ausgeglichen werden. Für Investitionen sind Auszahlungen von 6,62 Mio. € geplant. Kassenkredite zur unterjährigen Liquiditätssicherung sind bis zu einer Höhe von 1,129 Mio. € begrenzt, das entspricht den gesetzlich zulässigen 10 % der laufenden Einzahlungen. Wie in den Vorjahren auch, war es möglich, die von der Stadt Laage zu bestimmenden Hebesätze 2021 konstant zu lassen. Sie betragen in der Grundsteuer A 248%, der Grundsteuer B 354 % und der Gewerbesteuer 339 %. Weitere negative finanzielle Auswirkungen durch das Coronavirus bleiben abzuwarten. Die Planaufstellungen für das Jahr 2022 fortfolgend werden hier die jeweiligen Gradmesser sein. Ob dann die Hebesätze weiter konstant gehalten werden können, muss neu betrachtet werden. Der Stellenplan der Kernverwaltung umfasst 30 Vollzeitäquivalente und zwei Auszubildende. In den Schulen sind weitere 2,5 und für die Bibliothek 0,1 Stellen geplant.

Bei einem Blick in den Vorbericht ist erfreulich, dass Laage in 2021 mit einem weiteren Bevölkerungsanstieg rechnen kann. Aus dem kommunalen Finanzausgleich des Landes werden ca. 1,354 Mio. € an Schlüsselzuweisungen erwartet. Hinzu kommen noch die Fusionszuweisungen für Diekhof. An Steuereinnahmen sind 2021 insgesamt 6,635 Mio. € geplant, wobei die Gewerbesteuer mit 3,22 Mio. € angesetzt ist. Die Kreisumlage ist mit 2,599 Mio. € veranschlagt, das sind ca. 189.000 € weniger als noch im Plan 2020. Im Bereich des laufenden Aufwandes sind bei der Unterhaltung und Instandhaltung mit 2.287.300 € ca. 580.000 € mehr als im Nachtrag 2020 geplant. Hier schlagen die 500.000 € aus dem Digitalpakt, höhere Betriebskosten, die Ersatzbeschaffung von Schulmöbeln sowie 40.000 € höhere Kosten bei der Bewirtschaftung von Grundstücken zu Buche.

Bei den sogenannten freiwilligen Leistungen sind

ca. 1,1 Mio. € an Aufwendungen geplant. Abzüglich erwarteter Fördermittel beträgt der Eigenanteil ca. 788.000 €. Die Feuerwehren erhalten insg. 6.700 € für die Kameradschaftsklasse. Für den Betrieb der Bibliothek sind 33.500 € veranschlagt. Die Kulturförderung umfasst 69.700 € wobei der Herbstmarkt mit 14.000 € und das adventliche Treiben mit 4.000 € geplant sind. Für Veranstaltungen der Ortsteilvertretungen sind 10.000 € angesetzt. Auch die Sportförderung beinhaltet fast 70.000 €. Hierin sind unter anderem die anteilige Finanzierung des Sportkoordinators, der Zuschuss an den LSV 03, die pauschale Vereinsförderung sowie die Durchführung des Volkssporttages enthalten. Für die Jugendarbeit sind 107.000 € vorgesehen, dabei wird in Diekhof ein neuer Jugendklub eröffnet. Weiterhin



erhalten soziale Einrichtungen wie die Sucht- und Drogenberatung, die Güstrower Tafel und Vereine wie Pro Familia und Gerio e.V. Zuschüsse für ihre Arbeit. Für die Unterhaltung der Spielplätze und der Skaterbahn sind ca. 68.000 € veranschlagt. Neben freiwilligen Leistungen plant die Stadt Laage auch wieder eine Vielzahl an Investitionen. Der Erweiterungsbau am RecknitzCampus ist nun dem städtebaulichen Sondervermögen zugeordnet und nur noch mit dem Eigenanteil (500 T€, 2021) im Haushalt veranschlagt. Dessen ungeachtet wird in diesem Jahr mit der Umsetzung begonnen. Auch der Neubau der Grundschule in Diekhof soll in diesem Jahr seinen Anfang nehmen. Ein weiterer Investitionsschwerpunkt 2021 ist die Umrüstung der Straßenbeleuchtung auf LED in den Ortslagen: Weitendorf, Kritzkow, Laage, Klein Lantow, Gewerbegebiet Klein Lantow und Gewerbegebiet Krons Kamp. Die Feuerwehr Stadt Laage erhält ein neues Hilfeleistungslöschgruppenfahrzeug, für ca. 450.000 €. Land und Landkreis fördern hier mit. Die Bauleitplanungen für Laage Schwendnitzbännen (9.000 €) und Sportplatz Liessow (5.000 €) werden auf den Weg gebracht. In Liessow wird die Erneuerung der Kreisstraße im Zusammenhang mit Gehweg und

Straßenbeleuchtung beginnen. Die Umsetzung des Flurneuordnungsverfahren Recknitz III soll seinen Anfang nehmen. Hierfür sind 2 Mio. € veranschlagt. Der Friedhof in Liessow erhält eine neue Zaunanlage und Zuwegung. In Jahmen steht der Abriss und Neubau des Dorfgemeinschaftshauses an. Für den Neubau von Spielplätzen sind in Drölitze 20.000 € und in der Fritz-Reuter-Straße 55.000 € veranschlagt. Der Bolzplatz am alten Sportplatz in Laage erhält eine neue Umzäunung. Für die Badestelle in Liessow sind neue Sitzgelegenheiten geplant. Die Planung für den Straßenneubau auf dem unsanierten Teilstück von Alt Diekhof Richtung Striesenow wird in Auftrag gegeben, ebenso wie für die Straßensanierung in Liessow Bau. In Diekhof beginnt die Erschließung des Wohngebietes Lärchenweg. Mit dem Ausschuss Bildung, Kultur und Soziales ist die Errichtung einer Wanderhütte geplant.

Ein Sorgenkind im laufenden Aufwand ist die Unterhaltung der Straßenbeleuchtung. Zwar investiert die Stadt Laage in die Umrüstung auf LED, dennoch sind weitere 30.000 € für Reparaturen im Haushalt eingeplant. Für den Heckenschnitt im Stadtgebiet - auch an Straßen - sind insgesamt 26.000 € geplant. Baumpflegearbeiten sollen im Umfang von 45.000 € durchgeführt werden. Im Stützpunkt Diekhof wird für 15.000 € eine Brandschutzdecke eingebaut. Die Feuerwehr Stadt Laage bekommt neue Palisaden an ihren Parkflächen und an der Feuerwehr Liessow wird der Vorbau erneuert und das Mauerwerk des Gemeinschaftsraumes trockengelegt. Im Dorfgemeinschaftshaus Diekhof ist eine neue Akustikdecke mit Beleuchtung in Höhe von 20.000 € notwendig. Zum Schluss meiner Ausführungen danke ich allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, und dabei insbesondere der Kämmerei für die Planaufstellung. Bedanken möchte ich mich aber auch bei den Mitgliedern in den beratenden Ausschüssen, die den Planentwurf jeweils einstimmig zur Beschlussfassung durch die Stadtvertretung empfohlen haben. Leider kann keiner bereits heute belastbar sagen, welche Auswirkungen die Coronapandemie auf die Stadt Laage noch haben wird. Deshalb ist es umso wichtiger, dass es gelungen ist, einen Haushaltsentwurf zu erstellen, der ohne die Aufnahme von Krediten eine Vielzahl an notwendigen Investitionen ermöglicht.

Ich bitte Sie um Zustimmung zum vorliegenden Planentwurf.

Holger Anders  
Bürgermeister

Wir nehmen Abschied von

**Ernst-August (Pauken) Dahl**



der uns im Alter von 85 Jahren am 08. Februar 2021 nach langer schwerer Krankheit für immer verlassen hat.

Die Gründung der ehemaligen Interessengemeinschaft "Wir erinnern uns" zeigt seine tiefe Verbundenheit mit seiner Geburts- und Heimatstadt Laage. Es war ihm ein Anliegen den nachfolgenden Generationen das Laage seiner Zeit mit allen Facetten nahezubringen, damit es nicht in Vergessenheit gerät.

Für uns Mitglieder der ehemaligen Interessengemeinschaft war er immer ein inspirierender Partner und angenehmer Mitmensch.

Wir werden Pauken in ehrendem Gedenken behalten.

Fritz Abs, Rolf Berndt, Klaus Bibow, Klaus Fischer, Marco Förster, Klaus-Dieter Hopp, Ilka Lochner, Rolf Kellermann, Heino Rüstow und Holger Anders

Laage, im Februar 2021

### Information der Stadt Laage Umzug Teilbereiche der Verwaltung

Ab Montag, dem 08. März 2021 beginnt der Umzug der Bereiche Servicezentrum und Bürgerservice sowie Haushalt und Finanzen in das sanierte Gebäude Hauptstraße 20. Bitte beachten Sie, dass es hierbei zu Einschränkungen in der Erreichbarkeit der Mitarbeiter kommen kann.

## Veröffentlichung der Interessengemeinschaft "wir erinnern uns"

Die Interessengemeinschaft "wir erinnern uns" hat sich mit dem Erscheinen der letzten Ausgabe der "Laager Erinnerungen" zwar aufgelöst, was aber nicht bedeuten sollte, dass damit die Laager Vergangenheit zu den Akten gelegt werden muss. Ich rufe hiermit vor allem die älteren Laager Bürger auf, sich auch zu erinnern und diese oder jene erlebte oder erfahrene interessante Begebenheit an dieser Stelle zu veröffentlichen. Hiermit möchte ich auch gleich beginnen. Als Leser der Erinnerungshefte wandte sich Herr Horst Weitendorf aus Wedel bei Hamburg an mich und übergab mir einen Auszug aus der Chronik seiner Familie über die Zeit seines Aufenthaltes von 1943 bis 1946 in Laage bei seinen Verwandten Willy und Hella Paetel, ehemalige Inhaber einer Gärtnerei mit Ladengeschäft. Letzteres auf dem heutigen Standort der Laager Sparkasse. Nach seiner Aussage hinterließen seine Jahre in Laage einen nachhaltigen Eindruck auf ihn. Er kann sich nicht mehr an alle Namen seiner Schul- und Spielkameraden erinnern aber einige sind ihm nach 75 Jahren immer noch geläufig wie die Brüder Ernst- Adolf und Günter Auert, die Eltern hatten ein Zigarren- und Spirituosengeschäft in der Breesener Straße 50, Klaus Koczik, Sohn der Gaststätteninhaber in der Breesener Straße 64, Harry Dohse, ältester Sohn der Inhaber einer Milchhandlung und Landwirtschaft in der Breesener-Ecke Straße der Einheit, Heinz Raminas/Ott aus der Pinnower Straße, die Nichten vom Kino-Besitzer Wilhelm Milhahn, Ruth und ..... Flanse aus der Breesener Straße 13, Jochen Reinhold und seine Schwester, Kinder der Inhaber der Brunnebau- und Landmaschinenreparatur-Firma aus der Pfarrstraße, "Ulling" und "Hiesing" Werth, die Töchter der Inhaber des Papier- und Buchgeschäftes Werth, heute Apotheke in der Breesener- Ecke Pfarrstraße, sowie Fritz und Lorchen Bartels von Kaufmann Bartels in der Pinnower Straße 34. ....

Heino Rüstow

### Der Auszug aus der Familien-chronik

1943 erreichten die nächtlichen Bomberangriffe Hamburg mit unendlich vielen menschlichen Opfern, in denen viele Kinder und Frauen starben, ihren Höhepunkt. Dabei wurde auch unser Haus zerstört und brannte bis zu den Grundmauern aus. Zum Zeitpunkt des Verlustes unseres Hauses mit allem Hab und Gut waren Mutter und Vater im Urlaubsland Bayern und ich bei Vaters Schwester Hella in Laage. Im Grunde wieder eine glückliche Fügung. Mutter verzog nach dem Verlust unseres eigenen Heimes mit mir nach Laage in Mecklenburg und Vater fand in Finkenwerder eine Unterkunft. Alle ca. vier Wochen kam Vater zu unserer Freude über das Wochenende nach Laage zum Besuch. Dies wurde bis zum Kriegsende so beibehalten. Über den Verlust allen Hab und Guts in Hamburg wurde in meiner Gegenwart weder gesprochen noch geklagt. Ähnlich war die Reaktion der Bevölkerung in dieser Zeit. Tod, Verlust des Heimes und einschneidende Veränderungen des täglichen Lebens wurden als schicksalhafte, unabwendbare Entwicklung empfunden und weitgehend als gegeben hingenommen. In Laage wurden wir zunächst untergebracht bei Vaters Schwester Hella. Hella bewirtschaftete eine familieneigene Gärtnerei zusammen mit ihrem Mann Willy Paetel, der mehr der Jagd und dem Schöngestigen zugewandt war. Hella war die Seele des Geschäfts und über die Stadtgrenze hinaus, zwischen Rostock und Güstrow, ihrer schönen Blumenarrangements aber auch ihres freundlichen und gutherzigen Wesens wegen, bekannt und sehr beliebt. Später zogen wir um, in das Haus des Zahnarztes Bischoff in der

Breesener Straße 10. Im Parterre waren die Praxisräume und die Wohnräume der Familie. Wir übernahmen zwei Räume in der ersten Etage. Zahnarzt Bischoff war zur Wehrmacht eingezogen und wurde durch einen älteren nicht mehr wehrmachtstauglichen Zahnarzt vertreten. Mutter hatte ein sehr gutes Verhältnis zu Frau Bischoff und deren jungen Tochter, ebenso zu dem Zahnarzt, der nicht mit im Hause wohnte. Für die Gärtnerei Paetel übernahm Mutter die Buchführung. Hierbei ergaben sich gelegentlich Schwierigkeiten, da Hella außerordentlich großzügig und praktisch, Mutter dagegen sehr gewissenhaft war. Der Harmonie untereinander tat es keinen Abbruch. Da Lebensmittel nur begrenzt zur Verfügung standen, alles wurde über Bezugsscheine und Lebensmittelmarken geregelt, verwandte Mutter viel Zeit für die Beschaffung zusätzlicher Lebensmittel. Die Schule in Laage war nicht zu vergleichen mit der Hamburger Schule. Ich fühlte mich völlig unterfordert, war darüber aber nicht unglücklich, konnte ich doch nun Laage und die schöne Umgebung jugenhaft erforschen. Dieser Zustand wurde zu meinem Bedauern durch Mutter geändert. Ich wurde umgeschult nach Rostock auf das Gymnasium am Rosengarten. Vorteil war, hier in der Goebenstraße wohnten meine beiden Cousins, Fred und Harry Becker. Nach Rostock kam ich mit der Reichsbahn, jeden Tag 24 km hin und 24 km zurück. Dies ging so bis zu den großen Fliegerangriffen auf Rostock. Von Laage aus zu beobachten waren schon Wochen vorher zahllose Flugzeuge der Alliierten, in großer Höhe, zu Geschwadern zusammengefasst, mit Kondensstreifen am Himmel, auf dem Wege nach Berlin oder zu anderen Städten, um dort ihre tödliche Fracht abzuwerfen. Alles dieses habe ich vom Dach des Laager Rathauses beobachtet. Als Pimpf der Deutschen Jugend, einer Vorstufe der Hitlerjugend, in die man erst aufgenommen wurde nach dem 14. Lebensjahr, hatte ich die Aufgabe mit mehreren Jungen zusammen, Flugzeugverbände zu melden. Wir fanden uns sehr wichtig und waren stolz auf diese "vertrauensvolle" Aufgabe. Diese war auch eine Vorstufe zum Flak-Helfer, in die ich dankenswerter Weise nicht mehr hinein wuchs. Nachdem nun Rostock im Visier der Alliierten war, passierte es. Nach Schulende stand ich auf dem Rostocker Bahnhof und wartete mit vielen Leuten auf den Zug nach Laage/Güstrow. Die Sirenen begannen zu heulen, die Menschen um mich wurden unruhig, vielleicht in gewisser Vorahnung. Der Zug kam nicht. Einige Leute stiegen auf die Schienen und machten sich auf den Weg in Richtung Kavelstorf/Laage. Diesem Tross schloss ich mich an, neben mir ein französischer Kriegsgefangener. Die Kriegsgefangenen waren nur nachts in vorgegebenen Räumen unter Verschluss. Am Tage bewegten sie sich frei und gingen der ihnen zugeteilten Arbeit nach. Kurz vor Kavelstorf hörten wir starke Fluggeräusche hinter einer geschlossenen Wolkendecke. Dann brach die Hölle los. Im Gleisgraben zwischen zwei Bahndämmen sahen wir nach oben schauend unter der Wolkendecke tausende von kleinen Teilen auf uns zu fallen. Es waren Phosphorkanister und unendlich viele Stabbrandbomben. Beim Aufschlagen der Phosphorkanister gab es einen explosionsartigen dumphen Knall und wie wir später sahen, verursachten sie einen Krater von 2-3 m Durchmesser und einer Tiefe von ungefähr 1,5 m. Voller Neugier und jugendlicher Unbekümmertheit um alles besser zu sehen, versuchte ich die Bahnböschung hinauf zu robben, wurde jedoch energisch zurückgehalten von meinem französischen Begleiter. Vielleicht war es lebensrettend! Nachdem die Fluggeräusche verstummt waren, sahen wir um uns herum

viele Krater und unzählige kleine Feuer dicht bei dicht über die Felder verstreut soweit das Auge reichte. Hier konnte der Angriff keinen Schaden anrichten. Rostock war dies eine Mal noch davon gekommen. Offensichtlich hatte bei den Fliegern die Flugnavigation versagt. Für Mutter war es jedoch das Signal, ihren Sohn aus dieser Gefahrenzone zu entfernen. Es erfolgte der nächste Schulwechsel zurück nach Laage. Wir schrieben mittlerweile 1944, die Front vom Osten her kam immer näher. Die Russen standen kurz vor der Reichsgrenze. Das Bild einer geruhsamen Kleinstadt veränderte sich von Tag zu Tag erheblich. Unendliche Flüchtlingstrecks mit Pferd und Wagen, bepackt mit dem wichtigsten Habe und mit Erwachsenen und Kindern unter Zeltbahnen, strömten aus Ost/Westpreußen und Schlesien an unserem Haus vorbei. Die Erwachsenen waren vorwiegend alte Männer und überwiegend Frauen. Auf den Wagen waren vereinzelt auch kleine Öfen, denn es war empfindlich kalt geworden in diesen Spätherbsttagen 1944. Auch wurden nun an den Ausfallstraßen der Stadt von Jungen der Hitler-Jugend (HJ) und der Deutschen Jugend (DJ) Panzersperren gebaut. Wir wurden geschult für eine Panzerbeobachtung mit dem Ziel, gesichtete Panzer den Nachbargemeinden mit dem Fahrrad zu melden. Trotz meiner großen Begeisterung, etwas für den "Endsieg" Deutschlands zu tun, stoppte Mutter zu meiner persönlichen Sicherheit meinen Einsatz dort, ohne Rücksicht auf evtl. Folgen für sie. Begeistert hierüber war ich nicht, musste jedoch meiner resoluten Mutter folgen. Ein weiterer Misserfolg aus meiner damaligen Sicht war die Nichtaufnahme in die Adolf-Hitler-Schule bzw. Nationalsozialistische Erziehungsanstalt Anfang 1944. Nach Teilnahme an wöchentlichen Zeltlagern mit vormilitärischem Drill, war ich über viele Tests in eine finale Aufnahmeprüfung gelangt. In Schwaan, im "Braunen Haus", fand die Prüfung statt. An meinen Geschichtskenntnissen, die sich nur über den Zeitraum des Dritten Reiches erstreckten, scheiterte ich nach Aussage der Prüfungskommission. Ich war sehr traurig darüber. Damals mit 12 Jahren wäre ich sehr gerne auf eine der Ordensburgen gegangen, um mich dort ausbilden zu lassen für Führungsaufgaben im Dritten Reich. Zum Kriegsende sind viele dieser Kinder verschleppt worden oder umgekommen, dies ist mir erspart geblieben. Damit blieb für mich alles wie es war. Am Sonntagmorgen versammelten sich alle Jungschaften zum Appell in Uniform auf dem vor der Stadt gelegenen Sportplatz, formierten sich und zogen im Gleichschritt mit Musik, voran der Fanfarenzug, in die Stadt bis vor das Rathaus. Mein Part in dem Fanfarenzug war die Landsknechtstrommel. Um gut und im Takt des Tambourmajors zu trommeln, wurde wöchentlich im Schulgebäude geprobt. Als äußeres Zeichen trugen wir Schwalbennester weiß/rot gestreift an unserer Uniform. All dies schreibe ich, weil es zeigt, dass sich bei Kindern, Jugendlichen und auch jungen Menschen bei einer entsprechenden Erziehung, einem entsprechendem Umfeld und der unkritischen Darstellung der jeweiligen Leitbilder Denkstrukturen entwickeln, die zu einem späteren Zeitpunkt aufgrund der bekannten fürchterlichen Auswirkungen nicht nachvollziehbar sind. Mutter verfolgte im Radio, als einzige Informationsquelle, die Situation an der Front und übernahm daraufhin im Hause Vorkehrungen zum Schutz vor dem zu erwartenden Einzug der Roten Armee in Laage.

**- Fortsetzung folgt in der nächsten Ausgabe -**

Horst Weitendorf



**Volkszählungen - Zeugnisse der Geschichte**

Es begab sich aber zu der Zeit, daß ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging, daß alle Welt geschätzt würde. (BIBEL Lukas Kapitel 2 Vers 1) Mit diesem Satz leitete der Evangelist Lukas die heute noch viel vorgetragene Weihnachtsgeschichte über die Geburt Jesu Christi ein. Er gibt damit auch erste Kunde von einer Volkszählung, die damals Schätzung genannt wurde. Die Volkszählung soll mehrere Jahre gedauert haben. Sie begann wohl im Jahre 5 vor der Zeitenwende, spätestens 4 v. d. Z., noch während der Herrschaft des Königs Herodes. Volkszählungen sind auch heute eine wichtige amtliche Handlung. Denn durch sie erfährt eine Regierung die Anzahl der Bewohner ihres Staates, getrennt nach männlich und weiblich. Auch die Altersstruktur läßt sich aus den Listen erkennen, wie auch die soziale Stellung des einzelnen Bewohners. Nun war und ist Weitendorf im Amt Laage nicht die Welt. Aber in der Geschichte des Ortes gab es eine Reihe von Volkszählungen. Nicht nur bei dem in der Historie Forschenden dürfte zum Beispiel die Volkszählung in Weitendorf am 3. Dezember 1867 Interesse wecken. Sie wurde von keinem Kaiser befohlen. Der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin erließ die Order, dass alle seine Untertanen zu zählen seien. So wurden denn auch in Weitendorf Formulare in Form von Haushaltslisten verteilt und ausgefüllt. Dazu gehörte auch eine Bevölkerungstabelle, sozusagen das Deckblatt aller Zählergebnisse.

**Bevölkerungs-Tabelle**

die Ortschaft *Weitendorf*  
im *A. A. Gutsherrn*  
nach der Zählung vom 3. December 1867.  
Mit Anlagen Nr. 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10.

**I. Uebersicht der Uebersicht-Zusammen**  
der Bevölkerungstabelle dieser Ortschaft  
nach Seite 1 & 2.

Männliche Personen.												Weibliche Personen.											
Ortsbürger.		Eingewanderte.		In der Haushaltung an Zählungsorte.		In der Haushaltung an anderen Orten.		In der Haushaltung an anderen Orten.		In der Haushaltung an anderen Orten.		Ortsbürger.		Eingewanderte.		In der Haushaltung an Zählungsorte.		In der Haushaltung an anderen Orten.		In der Haushaltung an anderen Orten.			
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22		
177	168	342	3	2	343	8	2	10	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	10		

**II. Haupt-Zählungs-Ergebnis.**

Ortsbürgerliche Bevölkerung.		Eingewanderte Bevölkerung.		Gesamte Bevölkerung.	
1	2	3	4	5	6
2	343	345	10	355	343

Unterschieden wurde das Deckblatt vor dem Versand des Aktenstapels an das Ministerium in Schwerin von der Orts-Obrigkeit. Als Orts-Obrigkeit schaltete und waltete im Jahr 1867 der Kammerherr Gustav von Viereck, Herr über viele hundert Hektar Grund und Boden. Als Orts-Obrigkeit stand er wohl rangmäßig sogar über dem Dorfschulzen, dem Bauern Brandt. Werfen wir zunächst einen Blick auf die Bevölkerungstabelle. Sie gibt Auskunft darüber, wieviele Personen in Weitendorf ihren Wohnsitz hatten oder sich zur Zeit der Zählung im Dorf bei wem aufhielten. Sogar die zu der Zeit abwesenden Personen wurden registriert. Wir erfahren aus der Tabelle: Am 3. Dezember 1867 waren 342 „Mecklenburg - Schwerinsche Unterthanen“ in Weitendorf anwesend, davon 177 männliche Personen. Auch die zu der Zeit abwesenden 10 Untertanen erfasste man (8 m., 2 w.). Zu den Anwesenden zählte man ebenfalls Luise von Uslar-Gleichen, eine Tante derer v. Viereck, hinzu, aber gesondert. Denn sie kam aus der Preußischen Provinz Hannover. Die auch gesondert gezählte Kammerjungfer Albertine

Helm, eine Tante des Gutsherrn, stammte aus Preußen. Somit lebten denn laut Haushaltsliste No 1a allein auf dem Gut in Gemeinschaft von Gutsherrschaft und engerem Personal 9 Personen: Der Gutsherr mit Sohn, die zwei Tanten, eine Köchin, ein Küchenmädchen, die Kammerjungfer und 2 Stubenmädchen. Herr v. Viereck trug sich als Erster in die Liste ein. Er war ja der Haushalts-Vorstand, zu jener Zeit das Haupt der Familie. Wer in der Tabelle die Ehefrau des Gutsherrn vermisst, dem sei Auskunft: Die Gattin des Kammerherrn v. Viereck war 1860 verstorben.

Welche Bedeutung mag der Eintrag „Zollabrechnungs-Bevölkerung“ haben? Vielleicht war auch diese Volkszählung eine Erfassung der Steuerpflichtigen. Gleich hier soll erwähnt werden, dass Weitendorf 1867 als ein zweigeteiltes Dorf betrachtet werden muss, zweigeteilt, weil die größere Fläche des Ortes Gutsgelände war, mitsamt den Tagelöhnerhäusern. Diese Bauten werden in Zusammenhang mit dem Gut nach damaliger Schreibweise als Kathen bezeichnet. Auf der restlichen Fläche des Ortes hatten fünf Bauern Erbpachtbauern - Haus und Hof und das entsprechende Land.

Die Zähllisten geben auch Auskunft über die einzelnen Gebäude des Ortes. Die Auflistung beginnt mit dem „Herrschaftlichen Haus“, in dem Herr v. Viereck mit Angehörigen und einigem Dienstpersonal wohnte. Die ledigen Dienstmädchen und Knechte hatten in Wirtschaftshäusern ihre Unterkunft. Die Landarbeiter mit ihren Familien und auch Ledige lebten in den „Kathen“. Weitere Gebäude sind das Holländerhaus, das Schäferhaus, ein Zieglerhaus, das Jägerhaus und das Küsterhaus, ebenso das Müllerhaus, dessen Haushalts-Vorstand gleichzeitig Schmied war.

Für Unkundige sei erläutert: Holländer wurden die Pächter und Beschäftigten in der Vieh - und Milchwirtschaft genannt. Im Zieglerhaus wohnte natürlich der Ziegelmacher. Denn am Südrand des Ortes Weitendorf produzierte eine Ziegelei die begehrten Steine. Ob nun der Ziegler und der Holländer in Diensten des Gutsherrn standen, konnte noch nicht in Erfahrung gebracht werden. Dem Gutsherrn untertänig waren jedenfalls der Schäfer und der Jäger. Denn Letzterer wird als Gutsjäger benannt. Eine Frage muss hier gestellt werden: Warum wohnte der Herrschaftliche Diener Friedrich Dove in einem der Kathen? In der Reihe der genannten Häuser fehlt das Pastorenhaus. Zwar hatte Weitendorf auch 1867 eine Kirche, aber dieses Gotteshaus war damals schon eine Filiale der Kirche in Kritzkow. So predigte, taufte, traute und hielt die Leichenrede der amtierende Pastor aus Kritzkow.

Die Kathen der Landarbeiter gehörten üblicherweise dem Gut. Sie standen aber getrennt vom herrschaftlichen Anwesen, getrennt durch die Schwaaner Straße. Die Mehrzahl der Tagelöhnerhäuser hatte zwei Wohnungen. Es erscheinen aber in den Zähllisten zwei Kathen mit 4 und ein Kathen sogar mit 5 Wohnungen. Über die Größe der einzelnen Wohnungen sagen die Akten der Volkszählung nichts aus.

Die Bewohner der Kathen sind in der Haushaltsliste aufgeführt. Eines dieser amtlichen Formulare sei vorab als Beispiel gezeigt. Es ist die Liste

des Ilaushalts No 30, Kathen 2 te Wohnung, Tagelöhner Friedrich Wegner. Es lebten in diesem Haushalt acht Personen. Setzen wir voraus, dass jede Tagelöhnerwohnung wie in vielen mecklenburg-schwerinschen Kathen nur aus Küche, Wohnstube und Schlafkammer bestand, so wirft das die Frage auf: Wie kamen acht Personen, zwei Erwachsene und sechs Kinder, in diesen drei Räumen zurecht? Oder wurde der Hausboden zum Teil auch als Wohnraum genutzt? Wahrscheinlich haben die Kinder, wie seinerzeit üblich, auch bei Wegners zu mehreren in einem Bett geschlafen, die größeren mit dem Gesicht am Kopfende, die anderen stießen mit dem Kopf ans Fußende. Diese Art des Schlafens hatte einen Vorteil: Weil die Schlafkammern meist nicht geheizt werden konnten, wärmte man sich gegenseitig auf dem Strohsack.

Es dürfte auch den Leser interessieren, wie die altersmäßige Zusammensetzung der Tagelöhner war. Die folgende Tabelle gibt darüber Auskunft,

Altersgruppe	männlich	weiblich
20 - 29 Jahre	7	12
30 - 39 Jahre	10	14
40 - 49 Jahre	14	10
50 - 59 Jahre	1	2
60 - 69 Jahre	1	0
70 - 79 Jahre	0	1
	33	39

Hier sei berücksichtigt, dass in den Haushalten ebenfalls Tagelöhnerinnen und Tagelöhner lebten, die auf Grund ihres Alters nicht mehr auf dem Gut beschäftigt wurden, also als Altenteiler (Altenteiler - nach damaliger Schreibweise) galten. Wer waren die Altenteiler?

Haushalt	Nº	Altenteiler* geboren
Statthalter Fritz Bremer	9	Heinrich Bremer (1802)
Heinrich Krüger	13	Johann Dittmann (1810)
Friedrich Petems	14	Joachim Hensel (1794)
Johann Tessen	19	Carl Tessen (1801)

\*Altenteiler nur in den Tagelöhnerkaten; die Abweichung bei Namen beruht auf verwandtschaftlichen Beziehungen

Bisher wurde das Alter nur der Ehepaare und der Witwen und Witwer unter den Tagelöhnern näher betrachtet. Aber während der Volkszählung hat man auch die Kinder in die Listen eingetragen. Darum sei gleichfalls über diesen Teil der Bewohner der Kathen Auskunft erteilt.

Kinder waren bereits damals die Zukunft eines Dorfes. Wie war diese Sachlage in Weitendorf? Dabei sollen nur die lebend geborenen und am Leben gebliebenen Kinder berücksichtigt werden. Am Tag der Volkszählung lebten in den Kathen 98 Kinder jeglichen Alters, 60 Knaben und 38 Mädchen. Einige von ihnen arbeiteten als Hofgänger bzw. Hofgängerinnen. Für Unkundige: Als Hofgänger bezeichnete man eine Person, die stellvertretend für den Tagelöhner auf dem Hof des Gutsherrn beschäftigt wurde. Der Begriff „Hofgänger“ wandelte sich jedoch im Laufe der Jahrhunderte. Auch Personen, die nicht zur Familie gehörten, oft zugewanderte Städter, erfüllten die Funktion eines Hofgängers. Sie lebten im Haushalt des Tagelöhners und mussten von ihm auch beköstigt werden.

Bleiben wir beim Abschnitt über die Kinder. Von den Kindern der Tagelöhner besuchten 46 die Weitendorfer Schule, 26 Knaben, 20 Mädchen. Diese nicht geringe Zahl Schülerinnen und Schüler wird wohl wie in vielen Dörfern des Landes in einem Klassenraum gleichzeitig bei einem einzigen Lehrer Unterricht gehabt haben. Der Vollständigkeit der Statistik halber sei hinzugefügt, dass zu der Summe der oben genannten Schulkinder noch 2 Knaben und 2 Mädchen der Bauern gezählt werden müssen.

Soweit ein Blick auf ein geschichtliches Ereignis im Ort Weitendorf in ferner Vergangenheit. Alles Geschehen in diesem Ort ist eng verknüpft mit dem Leben alteingesessener Familien. Auch das wäre ein Hinschauen wert.

Weitendorf, 10. Februar 2021  
Günther Montkowski

Quellenangabe: Landeshauptarchiv Schwerin (Internet)



# VEREINE UND VERBÄNDE

## KiTa-Spielothek - Neue Spiele für die Kita „Sonnenblume“ in Krons Kamp



Über mehrere große Pakete mit Spielsachen konnten sich die Kinder und Erzieherinnen der Kita „Sonnenblume“ in Krons Kamp Ende letzten Jahres freuen. Im Frühjahr 2020 hatte sich die Kita bei der Initiative „KiTa-Spielothek“ des Mehr Zeit für Kinder e.V. beworben und wurde nun als eine von 500 Kitas ausgelost. Die umfangreiche Spielzeugwarenlieferung wurde von den Herstellern Bruder, Ravensburger, Zapf Creation und roly toys gesponsort.

Pünktlich zur Weihnachtszeit trafen alle Spielwaren ein und konnten zu den Gruppenweihnachtsfeiern durch den Weihnachtsmann übergeben werden. Die Kinder freuten sich darüber sehr und probierten in den nächsten Tagen gleich alles aus. Auch in den folgenden Wochen waren die Spielfahrzeuge, Puppen und Gesellschaftsspiele in den Kindergruppen sehr begehrt.

Die „KiTa-Spielothek“ wurde 2010 von dem Verein Mehr Zeit für Kinder e.V. ins Leben gerufen. Seitdem wurden 5.500 Kindergärten und 2.250 Krippen mit einer „KiTa-Spielothek“ ausgestattet. Neben der spielerischen Entwicklungsförderung von Kindergartenkindern soll auch die Spielkultur in den Familien gestärkt werden, da es möglich ist, die Spielwaren in der Kita auszuleihen. Aktuell ist dies zwar nur mit Einschränkungen möglich, aber wir hoffen darauf, dieses Angebot in den nächsten Monaten wieder in vollem Umfang anbieten zu können.

Stefanie Rost, Erzieherin Kita „Sonnenblume“

## DRK Tagespflege Laage - Gute Laune trotz Corona

Seit einem Jahr leben wir nun mit der Ansteckungsgefahr durch das Coronavirus und das hat unseren Alltag komplett verändert. Ein unbeschwertes Zusammenkommen wie in der Vergangenheit ist im Moment nicht möglich und somit ist die gegenseitige Rücksichtnahme in diesen Zeiten nun am wichtigsten. Auch die Kontaktbeschränkungen machen den Alltag zusätzlich schwer. Trotz aller Einschränkungen und Hygienebestimmungen, wöchentlichen Coronaschnelltests aller Anwesenden in der Tagespflege, wollen wir es uns nicht nehmen lassen, für unsere Senioren Aktivitäten zu planen, um ihnen ein Lächeln ins Gesicht zu zaubern.

So führten wir am 27. Januar 2021 unsere Wintermodenschau auf. Die Mitarbeiter\*innen trugen verschiedenste Kombinationen, auf die im Winter keiner verzichten kann. Mit viel Applaus und einem Lächeln unterstützten die Tagesgäste die Mitarbeiter\*innen. Auf unser monatliches Sportfest können sich die Senioren auch weiterhin freuen. Am 10. und 11. Februar 2021 fand das jüngste Sportfest statt, indem verschiedenste Übungen bewältigt werden mussten. Zu gewinnen gibt es einen Wanderpokal, der jeden Monat an den jeweiligen Gewinner des Sportfestes geht. Dieses Mal jubelten Frau Beutling und Frau Brüggemann. Frau Beutling äußerte freudig: „Ich möchte mir auch den nächsten Pokal wieder sichern“. Unser 11-jähriges Jubiläum am 05. März 2021 wollen wir natürlich auch im kleinen Kreis in unserer Tagespflege begehen und an all die schönen gemeinsamen vergangenen Momente zurückblicken.

Ihr Team der DRK Tagespflege



## Die Kinder der Kita „Landmäuse“ in Diekhof sagen Dankeschön

Die Kinder der Kita „Landmäuse“ in Diekhof sagen Dankeschön. Wir möchten uns auf diesem Wege recht herzlich für die tollen „Arbeitsgeräte“ bei Herrn Knauder von der Firma Schornsteintechnik in Recknitz bedanken. Wir haben die Geräte bereits ausprobiert und hantieren gerne mit ihnen auf unserem Spielplatz. Natürlich sind die Schneeschieber der Renner, aber auch Besen und Schippe sind zur Zeit im ständigen Einsatz und wir haben viel Freude damit. Dankeschön!

Die Kinder und das Team der Kita „Landmäuse“

## Dabeisein und Mitmachen bei der Digitalen EhrenamtMesse MV am 29.05.2021!

Vereine, Verbände und Initiativen im Landkreis Rostock sind herzlich eingeladen: Gestalten Sie aktiv die diesjährige digitale EhrenamtMesse MV mit und nutzen Sie die Gelegenheit, Ihren Verein und seine Projekte einem breiten Publikum zu präsentieren und nachhaltig Interesse und engagierte Bürgerinnen und Bürger für ein Ehrenamt in Ihrer Organisation zu gewinnen. Sie sind interessiert und neugierig? Wir beraten Sie gern! Nehmen Sie Kontakt auf:

MitMachZentrale im Landkreis Rostock\*, Kerstingstraße 2, 18273 Güstrow E – Mail: [info@lernen-aktiv-ev.de](mailto:info@lernen-aktiv-ev.de), Tel.: 03843 7736 - 141

\* in Trägerschaft des Vereines Lernen Aktiv e.V., gefördert aus den Mitteln des Ministerium für Soziales, Integration und Gleichstellung Mecklenburg - Vorpommern



## Presseinformation

**Novum: 14. EhrenamtMessen [sic!] 2021 in digitaler Form**

**Save the Date: 29. Mai 2021, Hochschule Neubrandenburg**

Schwerin, 25.01.2021

In diesem Jahr feiern die EhrenamtMessen im Land M-V am 29. Mai 2021 an der Hochschule Neubrandenburg das 14. Jubiläum. Allerdings nicht, wie in den Vorjahren üblich, als Präsenzveranstaltung, sondern - coronabedingt - als digitale EhrenamtMesse. Das ist ein Novum.

Die Vorbereitungen dazu, die die Mitglieder der „Landesarbeitsgemeinschaft EhrenamtMessen“ gemeinsam im Schulterschluss mit den MitMachZentralen und der Ehrenamtstiftung M-V leisten, sind in vollem Gange. Vereine, Verbände und Initiativen im Land M-V sind aufgerufen, aktiv mitzugestalten, ob durch Live-Streams oder mittels audio-visueller Vereinsporträts. Diese werden auf der neuen Web-Plattform ab Mai 2021 allen interessierten Bürgerinnen und Bürgern präsentiert, um Menschen für ein Ehrenamt zu gewinnen.

Die digitale EhrenamtMessen sind eingebettet in die 2. Engagement-Fachtag (vom 26.-28.05.2021) und in die Verleihung der Engagementpreise des Landes M-V, die am 05.06.2021 stattfindet. Das Land M-V unterstützt die Digitale EhrenamtMesse 2021 mit einem Sachkostenzuschuss.

Webseite + Anmeldung  
<http://www.ehrenamt-messen-mv.de/startseite.html>  
Anfragen  
[ehrenamt@drk-mv.de](mailto:ehrenamt@drk-mv.de)

DRK Landesverband  
Mecklenburg-  
Vorpommern e.V.

Wismarsche Str. 298  
19057 Schwerin  
Tel. 0385 50147-0  
Fax 0385 50147-98  
[www.drk-mv.de](mailto:info@drk-mv.de)  
[info@drk-mv.de](mailto:info@drk-mv.de)

Ansprechpartner  
Jens Herzog  
Koordination Ehrenamt  
Tel. 0385 50147-13  
[j.herzog@drk-mv.de](mailto:j.herzog@drk-mv.de)





## Ohne das Ehrenamt läuft nichts

Mit dieser schon sehr deftigen Aussage trifft man den Nagel genau auf den Kopf. Schließlich engagieren sich in unserem Land Tausende zum Wohle der Bürgerinnen und Bürger auf den verschiedensten Ebenen. Und das ist in der kleinen Ackerbürgerstadt Laage nicht anders. Ob im Sport, den Kirchen oder im künstlerischen Bereich - überall packen Menschen mit an. Völlig uneigennützig und ohne irgendwelche Vorteile zu erfahren. Sie sorgen einfach für ein Stück Heimat. Umso wichtiger ist es, diesen Menschen immer wieder DANKE zuzusagen. Und so ist die Einführung der landesweiten Ehrenamtskarte eine gute Gelegenheit für Vereine und Institutionen ihren Helfern zu danken. Der Vorstand des Sportclubs Laage hat genau das in den zurückliegenden Tagen getan. Nach der zentralen Beantragung konnte der 1. Vorsitzende des Clubs, Uwe Michaelis, seinen engagierten Trainern, Helfern und Vorstandsmitgliedern jeweils eine personalisierte Karte überreichen. Die Ehrenamtskarte MV bietet eine Auswahl an attraktiven Vergünstigungen, z. B. einen kleinen Bonus oder vergünstigte Eintrittspreise für diverse Einrichtungen. Zu den Partnern gehören Einzelhändler, Tankstellen, Fast-Food-Filialen, Bäckereien, Autovermieter, Krankenkassen, Restaurants, Hotels und Freizeiteinrichtungen. Sie ist einfach ein Dankeschön an alle Menschen, die sich bürgerschaftlich engagieren und so einen großen Beitrag für den Zusammenhalt in unserem Bundesland leisten. Neben der tollen Idee der Ehrenamtskarte MV sollen aber die persönlichen Vorteile des Ehrenamts nicht unter den Tisch gekehrt werden. Denn Ehrenamt hält nicht nur jung und geistig fit. Ehrenamtler bauen oft persönliche Netzwerke auf und bereichern dadurch neben dem Nutzen für andere oder das Gemeinwesen auch immer das eigene Leben. Denn was hat man uns in unserer Jugend schon erklärt: "Beziehungen schaden immer dem, der keine hat." Und selbstverständlich kann das gelebte Ehrenamt oft einen



angenehmen Ausgleich zum hauptberuflichen Job bieten, beispielsweise die in der bezahlten Tätigkeit nicht vorhandenen sozialen Kontakte ersetzen. Am Ende steht aber immer fest: „Ohne das Ehrenamt läuft nichts.“

SC Laage

Die Collage zeigt Ehrenamtler des SC Laage. Collage: Falk Bartusch

## Madeleine & Stefans Event-Catering läuft richtig gut an

Zum Jahresbeginn starteten Stefan Dachner und seine Frau Madeleine mit ihrem Grill- und Partyservice - in Laage. Zuvor hatte der gebürtige Rügauer schon einige Jahre in Rostock gekocht und für viele, zufriedene Kunden gesorgt. Nun hat das Ehepaar endlich den lang gewünschten festen Standort in der Breesener Straße. Neben dem Mittagsgeschäft bleibt natürlich der Partyservice ein Schwerpunkt seines Geschäftes. Mit dem Bezug der Räume möchte der 48-jährige Koch aber auch perspektivisch ein Ansprechpartner für die Menschen in und um Laage werden. Stefan Dachner sagt selbst: „Ich stelle mir vor, in Laage ein Anlaufpunkt für alle zu sein, mit einem Skatabend und auch für einen Sportlerstammtisch - was beides durchaus regelmäßig stattfinden kann.“ Und selbstverständlich könnten dann auch Vereinsvorstände, Elternräte oder andere Gemeinschaften die vorhandenen Gegebenheiten nutzen, um regelmäßige Treffen in der Nichtraucher-gaststätte, mit einem separaten Raucherbereich, abzuhalten. Immerhin sind die Möglichkeiten dafür vorhanden. Parkplätze, eine solide Versorgung und über sechzig Sitzplätze sind diverse Fundamente für das Gelingen ehrenamtlicher Aktivitäten, denen Stefan Dachner eine außerordentlich gute Basis bieten möchte. Nun müssen sich Interessierte und auch Stefan Dachner aber noch etwas gedulden, denn die Corona Maßnahmen hemmen natürlich seinen Betrieb. Er selbst ist aber noch entspannt. Schließlich können sich seine drei Mitarbeiter sowie seine Frau und er selbst erst einmal positionieren und so ein fester Wirtschaftsstandort in der kleinen Recknitzstadt Laage werden.

ast

Das Foto zeigt Stefan Dachner. Foto: M. Dachner



## Wenn es im Winter laufen muss

Für viele Sportlerinnen und Sportler ist die Winterzeit eine Phase der unfreiwilligen Pause, Zeit zur Erholung und Regeneration. Aber es ist auch für einige Ausdauersportler die Möglichkeit, Grundlagen zu schaffen und vielleicht neue Wege einzuschlagen, etwa beim Lauf-Stilwechsel oder bei der Geschwindigkeit.

Für die Ausdauersportler, die einen Frühjahrsmarathon im Blick haben, ist es sogar eine ganz wichtige Phase im Trainings- und Wettkampfsjahr.

Und das ist beim Sportclub Laage natürlich nicht anders, als in anderen Vereinen. Sechs Männer und eine Frau bereiten sich derzeit auf einen Marathon vor. Und alle arbeiten sehr akribisch an ihrem Plan. Fleißiges Training nach ihrem persönlichen Trainingsplan über die 42,195 Kilometer, über mehrere Wochen hinweg sind für Athleten die die Marathondistanz das erste Mal bewältigen möchten, wie die 37-jährige Katja Beu oder der 40-jährige Marcel Raith, die Arbeitsgrundlage. Andere, wie Bernd Jänike, profitieren von jahrelanger Erfahrung. Und der 56-jährige Zivilbedienstete der Bundeswehr, der seinen Dienst auf dem Fliegerhorst versieht, spricht auch vielen Ausdauersportlern aus der Seele, wenn er freimütig bemerkt: "Die 42,195 Kilometer sind einfach ein unglaubliches, sportliches Ziel. Was viele Menschen an einem Tag nicht zu Fuß bewältigen könnten, laufen austrainierte Athleten dann in zwei, drei oder vier Stunden." Und tatsächlich hat bis zum heutigen Tag die altgriechische Königsdisziplin des Langstreckenlaufs nichts von ihrer Faszination verloren. Im Gegenteil - immer mehr

Läuferinnen und Läufer erliegen dem unwiderstehlichen Reiz, die fast unüberwind-



bare Distanz in Angriff zu nehmen. Dem Mythos zufolge folgen sie den Spuren des griechischen Boten Pheidippides, der vor rund 2500 Jahren mit einer Siegesbotschaft im Gepäck von Marathon nach Athen lief. Nur heute geht es um die Botschaft an sich selbst und den Rest der sportlichen Welt. Einmal die Königs-Disziplin bewältigen und danach stolz von sich behaupten können: Ich bin ein Marathonläufer!

SC Laage

Das Foto zeigt den erfolgreichsten Laager Marathonläufer, Bernd Jänike. Foto: Silke Jänike

**Die nächste Ausgabe des RAZ erscheint am Freitag, dem 09. April 2021.**

**Redaktionschluss ist am Mittwoch, dem 17. März 2021.**

# WIR GRATULIEREN...

## STADT LAAGE

Ein Besuch durch den Bürgermeister der Stadt Laage erfolgt nach vorheriger telefonischer Absprache zum 80., 85., 90. und ab dem 90. Geburtstag jährlich sowie bei goldenen und diamantenen Hochzeiten, sofern sich die Jubilare am Wohnort aufhalten. Sollten Sie Ihre Daten bei der Meldestelle gesperrt habe, kann kein Besuch erfolgen.

### Ihren 70. Geburtstag feiern:

06.03. Frau Gruhne, Edelgard  
10.03. Herr Lenz, Heinz  
OT Breesen

11.03. Krüger, Annegreth  
OT Kronskamp

22.03. Herr Pfeil, Wolfgang  
OT Kritzkow

23.03. Frau Goldbach, Angelika  
OT Alt Diekhof

28.03. Herr Sy, Gerhard

### Ihren 75. Geburtstag feiern:

05.03. Prade, Eva  
10.03. Dumke, Helmut  
OT Kronskamp

17.03. Demmin, Annelie  
OT Liessow

### Ihren 80. Geburtstag feiern:

07.03. Quade, Eckard  
OT Diekhof

09.03. Burmeister, Grete  
09.03. Quade, Inge  
OT Diekhof

15.03. Stahlberg, Brigitte

19.03. Tomschak, Elisabeth

29.03. Bauer, Helga

30.03. Niemann, Ilse  
OT Diekhof

### Ihren 85. Geburtstag feiern:

07.03. Abs, Sigrid  
08.03. Weiner, Sieglinde

09.03. Nack, Waltraut  
OT Diekhof

21.03. Lührmann, Inge  
26.03. Schadewald, Karl

30.03. Gaevert, Ilse  
30.03. Willert, Gertrud  
04.04. Beu, Jürgen  
08.04. Holtfreter, Margarete

### Ihren 90. Geburtstag feiern:

31.03. Gottsmann, Brigitte

### Ihren 95. Geburtstag feiern:

27.03. Schwanke, Herta  
31.03. Bierschenk, Lotte

### Eiserne Hochzeit:

31.03. Gottsmann, Brigitte und Horst

## GEMEINDE DOLGEN AM SEE

### Ihren 80. Geburtstag feiert:

28.03. Zelfel, Ursela  
OT Groß Lantow

### Eiserne Hochzeit:

11.03. Steinigk, Monika und Günter  
OT Friedrichshof

## GEMEINDE HOHEN SPRENZ

### Seinen 70. Geburtstag feiert:

30.03. Wiertelorz, Richard

### Ihren 80. Geburtstag feiert:

12.03. Krüger, Ingrid

## GEMEINDE WARDOW

### Ihren 70. Geburtstag feiert:

15.03. Stöckicht, Marion  
OT Groß Ridsenow

07.03. Sengotta, Henni  
OT Polchow

### Ihren 85. Geburtstag feiern:

05.03. Zimmer, Marie-Luise  
OT Alt Kätwin

**Zum Schutz der Risikogruppe vor dem Corona Virus erfolgt derzeit kein Besuch des Bürgermeisters der Stadt Laage bei Alters- und Ehejubiläen.**

# ...VON HERZEN